

Ein Clown mit Pinsel und Farbe

Ralf Metzenmacher, ehemaliger Puma-Designchef, setzt jetzt auf „Retro-Art“



Ralf Metzenmacher in seinem Bamberger Atelier: Schrille Farben charakterisieren seine Bilder, die sich an der Pop-Art orientieren. Foto: Möller

Als junger Produktdesigner brachte Ralf Metzenmacher das Kunststück fertig, das damals verstaubte Sortiment von Puma in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Mit frischen Farben, modernem Design und neuen Materialien verwandelte er biedere Sportschuhe, Handtaschen und Fußballer aus Herzogenaurach in globale Verkaufsschlager. Damit traf er in den 90er Jahren den herrschenden Retro-Zeitgeist und verpasste dem Sportartikelhersteller mit dem springenden Berglöwen eine rettende Kurskorrektur. Nach 13 Jahren und 28 Kollektionen gab der gebürtige Aachener 2004 seinen gut dotierten Direktorposten bei der Puma AG auf. Tausender Flugmeilen und des schnellen Kommerzes überdrüssig, wagte er den Schritt vom gesicherten Angestelltenverhältnis in die Selbstständigkeit des freien Künstlers.

Erst jetzt fühlt er sich richtig frei und bewohnt in Bamberg zwischen Justizvollzugsanstalt und Touristenattraktion „Klein Venedig“ eine Art „Villa Kunterbunt“. Wenn man Ralf Metzenmacher in seinem Atelier am Regnitzufer besucht, wird man von einem angenehmen Duftgemisch aus Farbe und Kaffee empfangen.

Der 43-Jährige gibt sich die Berufsbezeichnung „Pinselartist“ und will sich durch keine gestalterischen Auflagen mehr einengen lassen. Auch als Maler ist er seinem Erfolgsrezept treu geblieben: kombiniere Altes und Traditionelles mit aktuellen frischen Trends. In seinen farbintensiven, leuchtenden Bildern knüpft der umtriebige Künstler an die klassische Stillebenmalerei und Technik der alten Meister an, mischt sie jedoch kräftig mit Pop-Art-Elementen und einem starken Spritzer Surrealismus und Lifestyle auf.

Diese schrille Kombination bezeichnet Metzenmacher als Retro-Art und sieht in ihr die „Synthese von Kunst und Design“. Mit seiner „Weiterentwicklung“ der Pop-Art will er provozieren: „Ich bin ein Clown mit Pinsel und Farbe.“

Dabei sind seine Stillleben, die bevorzugt in trendigen Cafés ausgestellt werden, von einfachem Aufbau und durchaus gefällig-dekorativ. Sexualität ist das große Thema. So werden im Bilderzyklus „Die Krone der Schöpfung“ üppige Melonen, Schnecken und Muscheln spielerisch zur Schau gestellt. Diese klassischen Symbole der Weiblichkeit verfremdet er mit zeitgemäßen Tattoos und Piercings und benennt sie mit kalkulierter Naivität „Das Röschen am Döschen“ und „Schäm Dich“. Im aktuellen Zyklus „Der Herr

der Krone“ bildet er Sportwagen als Attribute der Männlichkeit ab, wobei die rasanten Gefährte mit ungewöhnlichen Strukturen und Mustern wie Schlangenhaut aufgemotzt oder bewusst verunstaltet werden.

Seine Herkunft aus der Modebranche kann und will Metzenmacher nicht verleugnen. So verkauft er seine mit „Ralli“ signierten Drucke über die eigene Vertriebsagentur „rallipan“ in verschiedenen Farbvarianten und Ausstattungen. Mit seinen Kollektionen möchte er zur „Demokratisierung der Kunst“ beitragen, jedoch bedient er weniger den breiten Massenmarkt als vielmehr eine kaufkräftige Lifestyle-Klientel. Die noch junge Retro-Art scheint der älteren und reiferen Schwester Pop-Art in Sachen Kommerzialisierung in nichts nachstehen zu wollen. JAN-PHILIPP MÖLLER